**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 20 (1894)

**Heft:** 44

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin der Dufteler Schreier Und stebe erschüttert da, Weil nun der Far aller Rengen Dem baldigen Tode nah.

Stirbt er an "Aller Beil'gen" Un "Uller Seelen" vielleicht? Das Letztere glaub'ich nimmer, Weil "Uller Seelen er ichencht.

Er gehet ju "Allen Beil'gen", Weil ihm erwiesen ift; Er treffe dann nicht einen Mihilift oder Anarchift.



### Eulalia Pumpertuuta an die Redaktion.



Geehrte Redaktion! falls es durchgeht, daß die Schweizer Gefandten mittelft Dolfsabstimmung ernannt werden, lege ich folgendes Referendum gur Unter. schrift aus:

"Das. Schweizervolk wolle beschließen, folgende höchst ehrenteste Personen zu Gefandten zu ernennen:

1. Meinen Onfel Theodor. Derfelbe fann mit Unftand einen frack tragen und leiftet im Derzehren von Diners Unglaubliches. Begen Majestäten ift er fehr höflich. Besonders für Berlin und Condon geeignet.

2. Meinen Detter Audi. Sehr diplomatischer Kopf. Sie fönnen gehn Stunden

lang mit ihm sprechen und find dann ebenso klug wie guvor. Liebt brunette Damen. Daher für Spanien oder Italien geeignet.

Meinen Onkel Michel. Schläft fast immer, weghalb man ihm mit größter Mühe fein Geheimniß entlocken fann. Ift fo plegmatisch, daß er Moskito-

Stiche aushalt, ohne zu zuden. für Tropenlander wie geschaffen."
Ich bemerke noch, daß diese drei Herren sich bereit erklart haben, bei ausfömmlichem Gehalt ihre Posten sofort angutreten zu wollen. Und werden sie sich gern nach achttägiger Umtsthätigkeit mit halbem Gehalt pensioniren laffen. ferner bemerfe ich, daß alle Drei gegen den Beutezug stimmen, weil sie behaupten, mit zwei franken pro Kopf könne kein anftändiger Mensch auskommen.

Es grüßt ihre Besandten-Nichte in spe

"36 will end eine Gaffe maden!" rief Winkelried; "3ch will ench eine Kaffe machen!" ift Muheim's Sied.

"Dem freien Mann das freie Wort!" fchreit Dürrenmatt. So sag' ich Freier frei das Wort: "Fort Dürrenmatt!"

> Ubraham à Santa Clara Will mit Dir jum himmel fahra! Bu Dürrmätt'ichen Engelichaara! Will die dummä Roff nöd spara Dor em Beutemacher-Chara. Pentsche mueß me halt die Mara! Wir find heilige Husara, Und der Hauptma Santa Clara Wird is. Alli wohl bewahra Dor Helvetia-Barbaara; Radifale Lumpenwaara Pact er tüchtig by de haara! Lebe hoch à Santa Clara.

Begenüber aller aller Kunft, Beifer Jesuiten-Brunft Denkt Helvetia mit Bunft: "Ubraham! - Du druckst umfunft!"

...

herr: "Im Sommer war ich in Schaffhansen — ah, da ist es herrlich!" Dame: "Sie denken gewiß an den Wasserfall." herr: "Ma, - eher an den Weinfall."

### Cherub und Compagnie.

Den Kredit des Bentegug's gu retten hat gerednert Biroll in Altstätten. Er ließ seinen Zorn, den heiligvollen Juletzt über ein Schulgesetz rollen, Don welchem erft jungfthin verfloffen, Befprochen die schlechtern Eidgenoffen. Er würde da sitzen zu Pferde Uls Cherub mit flammendem Schwerte; Und feine Parthei that' lieber fterben Uls Kinderseelen laffen verderben. So muß man den radifalen Oualern Natürlich den Bundesbeutel schmälern; Es ift ja beffer, der wilde Rhein Tobe wie früher in's Land hinein, Als daß katholische, kleine Wesen Mit Reformirten schreiben und lefen. Biroll und Cherub in Compagnie Streiten mit fener und gittern nie! Chernb und Biroll fampfen gufammen, Mit heiligem Sabel und Göllenflammen! Wobei wir Undern abwarten wollen Wie Chernb blitt und die Donner birollen!

# Warnung.

Der Sauferwein Steigt braufend ein In meinen heißen Kopf; Seht den Kujon, Er dreht ja schon Im Kreis mich armen Cropf. Ich dachte nur, 's sei feine Spur Don Beist in diesem Dr . .; Mun hat er mich hat bald auch Dich: Die Mäuf fängt man mit Speck. Ducika, der Bierbayer.

In der Elfter fprach die fromme Canbe: Weiche von mir, denn du lebft vom Raube! Und fie trennten fich auf Mimmerwiedersehen. Noch am felben Abend ift's geschehen, Dag die Elfter frag ein grimmer Marder, Und das Caublein af ein frommer Pater.

### Briefkasten der Redaktion.

Arrau. Bessen Dant sür die steundliche Jusendung des "Don Duyde."
Aber heh, die säbeln anders ein auf ihre Majestäten, als die europäischen Blätter. —
G. F. i. L. Ihre Borschläge kommen zu spät. Besten Dant gleichwohl. —
R. i. Z. Kam gerade recht, um noch ein gutes Plätchen zu erhalten. So, alfo auch der Birne wochnt poetische Kraft inne? Dannt sangen die Kedastoren am besten sied die kond zu fractschen an. — H. i. Berl. Gerade jene Gesellschaft will uns ja die Tellssage erhalten und auch wir stellen die Zeber in den Dienst dieser schönen Ausgade. Die historier waren es, welche die herrliche Kigur aus den Schulbüchern ausmerzen wolken. Aber ohä! — V. i. B. Das "Kupsst Du mein Katerland" hat der N. schon antästich früherer Abstummagen gebracht — ? i. H. Marrascht die Kaden ausmerzen wolken. Aber ohä! — V. i. B. Das "Kupsst Du mein Katerland" hat der N. schon antästich früherer Abstummagen gebracht — ? i. H. Marrascht, ein Kandsmann Ult's habe denselben kirtzlich nach langer Zeit in einer Wirtslichaft wieder getrossen und ihn frühlich angesprochen: "Aber Die Jeht ja ganz gut us! Ih. St. C. Uniere Venen kiede herrsche ihr die Vierbilden der schon bereit, als Ihr Brief eintras. Dant. Der Borschlag des Tybl. hätte uns zwar besser hieden, wenn man nur die "Wijaschen" der lieblichen Herren gleich zur Berfügung hätte. — A. F. i. St. G. Wir müssen delbenen. — M. i. B. Diese beiben Stimmen mitzuzählen, würde wohl mehr schaben, als nützen. Nubig Blut ist immer gut. — Cornigliande. Besten Dant für den, "Kapagallo".

— M. i. Z. Wir wollen sehen, was aus dem eingesanden derschläge zu machen ist. — Origenes. Die Pillen sür den mun fe Niemandem verschetent. — M. i. Rapagallo".

— M. i. Z. Wir wollen sehen, was aus dem eingesanden verschetet. — Kunden wie besten der wicht recht numben; man bleibt jedensalls gesimder, wenn man sie Niemandem verscheide verbient.

— M. i. Z. Wir wollen sehen, was aus dem eingesanden verscheide verbient.

— Westen der der kantergerthor löbicher Bumdesstadt hat vor zwei Jahren auch de mährt, was alt Besten Dank für die freundliche Zusendung des "Don Duyote." Aarau. wird nicht berücksichtigt.

#### Volksabstimmung über den Beutezug. (Zoll-Initiative).

Das Gesammtresultat der Bolfs-Abstimmung vom 4. November übermittelt nach Bekanntgabe der schweiz. Bundeskanzlei sosort per Telegraph gegen vorherige Einsendung von Fr. 2. 50 per Kostmandat

Stiegeler, Journalist, Bern.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés. J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.